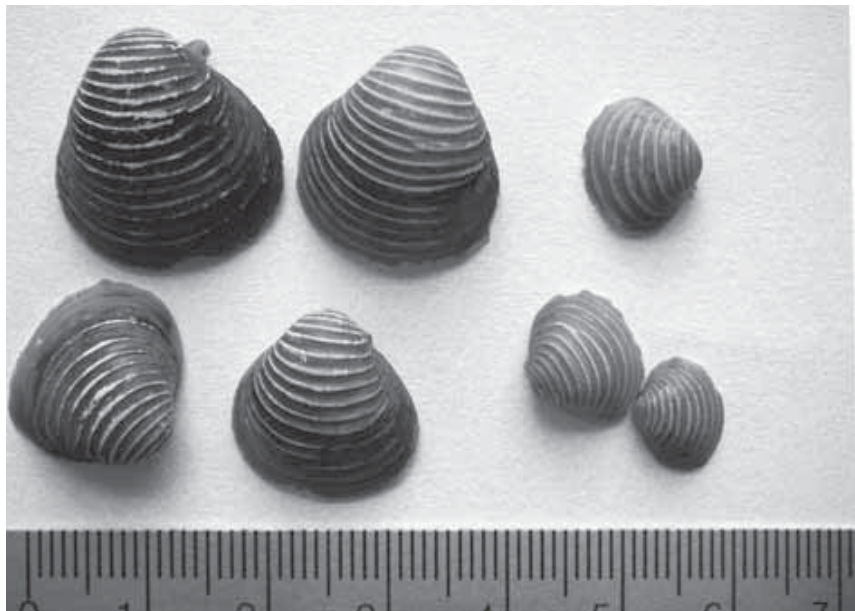


Die Asiatische Körbchenmuschel

Text und Bild: Erwin Jörg



Die Schweiz gilt nicht gerade als Eldorado für Muschel-taucher. Doch es gibt auch bei uns recht interessante Exemplare, wie etwa die bis zu 20 Zentimeter lange grosse Teichmuschel, oder Neuzuzüger aus der neuen Welt.

Weite Reise

Abenteuerlich ist die Reise der asiatischen Körbchenmuschel. Aus wirtschaftlichen Gründen sind von Mitte des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts hunderttausende Chinesen nach Nordamerika ausgewandert, wo sie als willige Arbeiter in den Goldminen, der Landwirtschaft und im Eisenbahnbau den Lebensunterhalt für sich und ihre daheimgebliebenen Familien verdienten. Für die lange Überfahrt hatten sie als Proviant Muscheln mitgenommen, von denen einige in amerikanische Gewässer gelangten, wo sie sich rasch vermehrten.

Damit leere Frachtschiffe stabil im Wasser liegen, müssen sie mit Ballastwasser gefüllt werden. In diesem Ballastwasser reisten die Muscheln anfangs der 1980er Jahre als blinde Passagiere von Nordamerika nach Europa, wo sie sich erneut ausbreiteten und grosse Teile Europas besiedelten.

Aussehen, Lebensweise und Verbreitung

Die Körbchenmuschel wird 2 bis 2.8 Zentimeter lang. Auf ihrer helloliv bis dunkelbraunen Schale hat sie 7 bis 8 Rippen pro Zentimeter. Die Innenseite ist weisslich bis schwach bläulich gefärbt.

Sie ist ein Zwitter, kann sich selbst befruchten und täglich mehrere hundert Larven produzieren. Die entwickelten Körbchenmuscheln leben in Seen und langsam fliessenden Gewässern, wo sie Gruppen von bis zu mehreren tausend Exemplaren pro Quadratmeter bilden können. Mit Schiffen oder im Gefieder von Wasser-

vögeln hangeln sie sich von Gewässer zu Gewässer oder sie geraten durch illegale Entsorgung von Aquarienbewohnern in die freie Wildbahn – nur so ist das isolierte Vorkommen beispielsweise im Rotsee zu erklären.

Nuklearer Störfall

Wegen ihrer Angewohnheit grosse Kolonien zu bilden, kann die Asiatische Körbchenmuschel zum Störfaktor werden. Wie vor Kurzem im Kernkraftwerk Leibstadt, wo eine Gruppe Körbchenmuscheln die Kühlwasserzufuhr stark beeinträchtigt hat. Nun müssen die Leitungen regelmässig gereinigt werden, was das Kraftwerk jährlich zusätzlich rund 50 000 Franken kostet.

Verbreitung



Muscheln sammeln am Bodensee

Zum Sammeln von Körbchenmuscheln braucht es: wasserfeste Beine, ein Sammelbehälter, Badehose, Badetuch, Taucherbrille und Schnorchel.

An der Bootswasserungsstelle in Arbon, dort, wo sich kleineres Strandgut angesammelt hat, findet man mit wenig Aufwand die Schalen der chinesischen Einwanderer. Etwas tiefer im Wasser, etwa im sandig-kiesigen Seegrund des nahen Arboner Strandbades – eines der schönsten der Schweiz – kann auch nach lebenden Muscheln getaucht werden. Ab rund 2 Meter Wassertiefe kann man fündig werden.

Da Muscheln ihre Nahrung aus dem Wasser filtrieren, können sich hohe Konzentrationen von Giftstoffen in ihrem Körper bilden. Daher ist eine kulinarische «Bekämpfung» der Asiatischen Körbchenmuschel nach chinesischem Vorbild leider nicht empfehlenswert. ■